

Protokoll der SR-Sitzung vom 6. Februar 2007

18:15 – 21:45 Uhr im Fakultätszimmer – Kollegiengebäude der Universität Basel

1. Formelles:

Anwesend: Mathias Werfeli, Ulrich Schutz, Frank Zoller, Esteban Sanjuan, Lukas Kissling, Patrick Mächler, Thomas Eulau, André Erismann, Luca Urgese, Evelyn Markoni, Raphael Stankowski, Vivianne Brand

Entschuldigt: Samuel Kradolfer, Pierre Das, Margarete Heitzelmann

Unentschuldigt: Michael Kottmann, Georg Frey, Abdullah Koyuncu, Fabian Schär, Thomas Fäh, Marco Bissig, David Troxler

Der SR ist beschlussfähig.

- 1.1 Ulrich Schutz meldet sich als Stimmzähler und wird durch Akklamation bestätigt.
- 1.2 Die Traktandenliste wird mit folgender Änderung genehmigt: Die Traktanden „Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenrates“ und „Überarbeitete Reglemente und Ordnungen“ werden zusammengenommen unter den Traktanden 10a und 10b.
- 1.3 Das Protokoll vom 6.1.2007 wird mit 9 – 0 – 1 genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1 SR Essen (Samuel Kradolfer GPK)

Das diesjährige Weihnachtsessen war ein äusserst gemütlicher Anlass. Vielen Dank an Vorstand und Sekretariat die dies möglich gemacht haben! Ich rege an diesen Abend zu institutionalisieren und jährlich unter Einbezug des ganzen SR durchzuführen! Samuel Kradolfer schlägt einen Termin zwischen Weihnachtspause und Ende Wintersemester vor.

2.2 Archiv (Daniel Kurmann)

Auf Wunsch der GPK teilt Daniel Kurmann mit, dass das Archiv am 6. März 2007 von jemandem vom Staatsarchiv kontrolliert wird. Danach sollte klar sein, ob die SR-Protokolle immer noch dem Staatsarchiv zugestellt werden müssen.

2.3 Strategieprozess und Qualitätsverfahren (Morgan Creydt)

Strategieprozess:

Am 7.3.07 gibt es eine 2. Gremienversammlung. Es werden die Strategieoptionen vorgestellt. Zwischen dem 7.3. und dem 25.3 läuft dafür die 2. Vernehmlassung. Am 9.3.07, 12.00 Uhr trifft sich die, eigens ernannte AG, und bearbeitet das Papier. Eine vollumfängliche Behandlung ist nicht möglich.

Qualitätsverfahren:

Am 29.1.07 war Morgan Creydt an der 1. Sitzung "Gesamtuniversitäres

Qualitätskonzept". Dies wird gemacht, damit die Universität Basel 2008 akkreditiert wird. Es wurde der "IST- Zustand" besprochen. Nächste Sitzung wird der 12.2.07 sein. Falls gewünscht, folgen weitere mündliche Informationen.

2.4 FG-Treffen (Patricia Zweifel)

Am 24. Januar wurde das FG-Treffen erfolgreich durchgeführt. Es wurde von allen Seiten positiv aufgenommen und soll jetzt einmal im Semester statt finden. Das FG-Pflichtenheft wurde ausgearbeitet.

2.5 Konzept zur Urabstimmung (Marco Haller)

Marco Haller unterbreitet dem SR ein grobes Konzept der Urabstimmung.

2.6 Stand SKUBAR (Daniel Kurmann)

Mitteilung: Die vom SR geforderten Offerten von deutschen Schreinereien lassen auf sich warten. Die Auswahl wird erst getroffen, wenn mindestens eine deutsche Offerte vorliegt. Die Verzögerungen sollten aber den Projektstart auf Anfang Semester nicht gefährden.

Dank einer Ausnahme im Gastgewerbegesetz können wir den Barbetrieb ohne Bewilligungskosten aber trotzdem legal durchführen. Die Unterschrift der Uni ist noch hängig. .

3. Wahlen

Abstimmungskommission: Urabstimmung zu den beiden studentischen Dachverbänden.

Vorschlag: Mathias Werfeli (Referendumskomitee), Marco Haller (Vorstand), Patrick Mächler (SR), Luca Urgese (SR), Vivianne Brand (SR), Andre Erismann (SR). Diese Kommission wird mit 6 – 5 – 0 gewählt.

4. Finanzantrag Basel Student Conference 2007 OK Basel Student Conference 2007

Antrag: Das OK der Basel Student Conference 2007 ersuchen die skuba um einen Beitrag von CHF 3135.- an die auf

Ende SoSe 2007 geplante Studierendenkonferenz. Mit diesem Betrag können wir die grundlegendsten Kosten – die Miete für Räumlichkeiten und unverzichtbare technische Geräte – decken. Die restlichen Kosten versuchen wir mit Beiträgen von privaten Stiftungen abzudecken.

Hintergrund: Die Konferenz zum Thema "Contemporary Encounters: Africa and Europe" richtet sich an fortgeschrittene Studierende (Phil I) aus ganz Europa, die zu Afrika arbeiten. Wir möchten damit

1. Einen internationalen Dialog zu Problemen und Chancen von Afrikastudien in Europa anregen
2. Den internationalen und interdisziplinären Austausch zwischen Studierenden fördern
3. Studierenden eine Plattform bieten, um eigene Arbeiten und Projekte vor einem internationalen Publikum vorzustellen (Anlässe dieser Art richten sich sonst meist an akademischen Nachwuchs mit abgeschlossenem Lizentiat/Master).
4. Europäischen Studierenden einen Einblick in Basels attraktives Angebot im Bereich Afrikastudien geben; zugleich aber auch Basler Studierende über

andere Studiengänge und Zentren für Afrikastudien in Europa informieren. Wir wenden uns an die skuba, weil diese Konferenz insbesondere auch Basler Studierenden, die zu Afrika arbeiten, die Möglichkeit bietet, eigene Arbeiten vorzustellen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Für detaillierte Infos siehe Anhang.

Diskussion: Die FiKo befürwortet die Annahme dieses Antrags. Diego Chevalier macht darauf aufmerksam, dass die skuba einen Beamer gratis zur Verfügung stellen könnte, damit Kosten gespart werden können.

Der Antrag wird mit 11–0–0 angenommen. Nach der Veranstaltung wünscht der SR eine detaillierte Aufstellung der entstandenen Kosten.

5.GPK Bericht 2006 (GPK)

Antrag: (Kein; Diskussionstraktandum)

Hintergrund: Vorstellung des Berichts und der wichtigsten Punkte.

Diskussion: Betreffend Staatsvertrag wünscht sich der SR, dass von Seiten der skuba mehr Informationen kommen sollten. Marco Haller rechtfertigt sich dadurch, dass die skuba bewusst einige Informationen zurückgehalten hat, auch deshalb, weil vermieden werden sollte, dass die Presse gewisse Punkte verdreht.

Der GPK ist wichtig, dass Stellungnahmen in Zukunft fehlerfrei veröffentlicht werden.

Des Weiteren wünschen sie sich, dass in Zukunft im Newsletter über die laufenden Geschäfte informiert wird, damit mehr Transparenz geschaffen werden kann.

Von Seiten der FiKo und vom Ratsbüro sollte vermehrt darauf geachtet werden, dass die Anträge vollständig sind. Andernfalls sollten die Anträge bereits vor den Sitzungen zurückgewiesen werden.

Es werden mehr SR-Sitzungen verlangt, damit laufende Geschäfte schneller behandelt und verabschiedet werden können. Ein gemeinsames Weihnachtsessen wird weiterhin sehr begrüsst.

6. Einführung neuer SR-Mitglieder (Samuel Kradolfer GPK)

Antrag: Der SR beschliesst folgende Massnahmen: 1. In der zweiten Woche der Wintersemesterferien verschickt das skuba-Sekretariat den neuen SR-Mitglieder per Briefpost aktuelle Statuten und Reglemente. Beigelegt ist ein kurzer Anhang zu Rechten und Pflichten von SR-Mitgliedern und der Funktion von Vorstand, Seki, Ratsbüro, FiKo und GPK. 2. In der konstituierenden Sitzung informieren Vorstand, Seki, Ratsbüro, FiKo und GPK die Neumitglieder in einem schriftlichen Bericht (mit den Traktanden verschickt und in der Sitzung vorgestellt) über ihre bisherige und laufende Tätigkeit.

Hintergrund: Jedes Sommersemester wird der SR mindestens teilweise neu besetzt. Diese Diskontinuität erschwert die Arbeit des SR erheblich und macht die Sitzungen extrem ineffizient. Dieser Misstand kann mit relativ geringem Aufwand behoben werden und so ein sanfterer Übergang und eine bessere Zusammenarbeit zwischen SR - Seki - Vorstand geschaffen werden. In der konstituierenden Sitzung informieren Vorstand, Sekretariat, FiKo, Ratsbüro und GPK in einem schriftlichen Bericht über laufende Geschäfte. Jedes Neumitglied erhält per Briefpost in den Winter-Semesterferien vom skuba-Sekretariat eine aktuelle Version der Statuten und Reglemente. In einem kurzen Begleitschreiben werden Rechte und Pflichten der SR-Mitglieder skizziert (Absenzenregelung, Ordnungsanträge, Funktion (Stellenbeschreibung) von Vorstand, Seki, Ratsbüro FiKo und GPK). Mit diesen Massnahmen wird die Arbeit erheblich erleichtert, Missverständnisse zwischen einzelnen Gremien

werden vorgebeugt und die Wahlen in der konstituierenden Sitzung werden nicht zur völligen Farce.

Diskussion: Marco Haller möchte, dass der Teil „in der zweiten Woche der Wintersemesterferien“ durch „rechtzeitig“ ersetzt werden soll. Der Antrag wird so verändert, dass „spätestens zwei (oder drei) Wochen vor der konstituierenden Sitzung die Unterlagen verschickt werden sollen. Der abgeänderte Antrag wird mit 12–0–0 angenommen.

7. Sitzungsgelder in Form von Kopierkarten für SR-Mitglieder (GPK)

Antrag: 1. Verteilung von Kopierkarten für die Teilnahme an den SR-Sitzungen.

2. Boni für aktive Teilnahme in ausserordentliche Kommissionen.

Hintergrund: Um die Mitgliedschaft und Teilnahme im Studierendenrat attraktiver zu gestalten, schlagen wir die Einführung von Sitzungsgelder vor. Konkret finden wir es sinnvoll, wenn dies in Form von Kopierkarten gemacht wird, unter anderem wegen dem Papieraufwand.

Ebenfalls könnte man ausserordentliche Kommissionen oder Arbeitsgruppen (z.B. Arbeitsgruppe zur Statutenänderung, Wahlkommission, etc.) mit zusätzlichen Boni, ebenfalls in Form von Kopierkarten, entlohnen.

Diskussion: Diego Chevalier möchte, anstatt Kopierkarten lieber eine Entschädigung in Form von Bargeld. Ulrich Schutz möchte hingegen nicht, dass der SR bezahlt wird. Empfohlen werden Kopierkarten vom Dings-Shop. Die FiKo möchte lieber ein Essen im Winter (z.B. Fondueplausch) und ein Sommernachtsplausch, anstatt Kopierkarten. Frank Zoller und Luca Urgese befürworten, dass alle Papiere für die SR-Sitzungen vom Sekretariat ausgedruckt werden und dort abgeholt werden können. Morgan Creydt schlägt Fr. 20.- Sitzungsgeld vor.

Der Antrag, dass anstatt Kopierkarten die Unterlagen vor den Sitzungen jeweils im Sekretariat abgeholt werden können, wird mit 10 – 0 – 1 angenommen. Der Antrag 2 wird abgelehnt. Der Vorstand arbeitet bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag aus, wie die aktive Teilnahme in ausserordentlichen Kommissionen attraktiver gemacht werden kann.

8. Antrag auf ein Arbeitszeugnis (Samuel Kradolfer GPK)

Antrag: Der skuba-Vorstand stellt jeweils Ende Semester jedem SR-Mitglied ein Arbeitszeugnis aus, welches die Mitgliedschaft im SR bestätigt. Dieses Zeugnis ist jeweils zum Ende des Wintersemesters abzugeben.

Hintergrund: Da studentisches Engagement für die Mehrzahl der Studierenden nicht mit CP's vergütet wird möchte ich anregen, dass der Vorstand und das Sekretariat jedem SR-Mitglied ein Arbeitszeugnis ausstellen welches seine Teilnahme bestätigt. Auf diesem "Zeugnis" sollten das Uni-Logo, das skuba-Logo, Unterschriften von Vorstand und Sekretariat vorhanden sein. Evtl. wäre auch eine Unterschrift der Universitätsleitung wünschenswert.

Diskussion: Morgan Creydt findet ein Zeugnis ist eine Holschuld, nicht eine Bringschuld. Die entsprechenden Personen sollten sich jeweils selber bei den FG's oder bei der skuba melden. Frank Zoller möchte nicht von allen Stellen ein separates Blatt, sondern vom skuba-Sekretariat oder der Universität eine Aufstellung über alles. Marco Haller möchte, dass die entsprechenden Personen selber ihre Aufstellungen bringen, die skuba dies überprüft und unterschrieben zurückgibt. Frank Zoller möchte, dass das Zeugnis schlussendlich noch von der Universität unterschrieben

wird. Der Vorstand führt auf Wunsch von Frank Zoller entsprechende Abklärungen durch.

Der Vorstand (mit Hilfe des Sekretariates) arbeitet ein Standardarbeitszeugnis aus, dies wird mit 12–0–0 angenommen. Der Vorstand führt auf Wunsch von Frank Zoller entsprechende Abklärungen durch. .

9. Arbeitszeugnis für Fachgruppen (Patrick Mächler)

Antrag: Die skuba stellt auf Antrag jedem aktiven Mitglied einer Fachgruppe der skuba ein Arbeitszeugnis aus, welches die Mitgliedschaft die Tätigkeiten in einer Fachgruppe bestätigt.

Hintergrund: Es wurde der Antrag gestellt, dass SR-Mitgliedern ein Arbeitszeugnis ausgestellt wird. Dieses Konzept wäre mindestens genau so interessant für Fachgruppen.

Konkret spricht dafür

1. Sozial engagierte Studenten können für Ihre Arbeit belohnt werden, unabhängig davon ob ihre Fakultät studentische Leistungen anerkennt
 2. Studenten werden aktiv zur Mitarbeit in ihrer Fachgruppe motiviert
 3. Auf längere Zeit generiert mehr Fachgruppenarbeit vermutlich auch mehr Interesse an der skuba
 4. Die skuba tritt bei den Fachgruppen mit einem attraktiven Angebot auf
 5. Die skuba setzt ein klares Zeichen, dass sie die Mitarbeit wertschätzt
- Die Formulierung 'skuba' statt 'skuba-Vorstand' wurde absichtlich gewählt, sodass die Möglichkeit besteht diese Routinearbeit nicht dem Vorstand aufbürden zu müssen.

Alternativ könnte ein Konzept ausgearbeitet werden, dass von der skuba aktiv propagiert wird und von Fachgruppen autonom umgesetzt werden kann, ähnlich der Bénévole-Arbeitsmappe der Pfadibewegung Schweiz.

Diskussion: Der Antrag wird zurückgezogen, da dieser Punkt in Antrag 8 miteinbezogen wurde.

10a. Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenrates (Luca Urgese)

Antrag: § 23 der Geschäftsordnung des Studierendenrates ist mit einem Absatz 3 zu ergänzen, der wie folgt lautet: „Der Vorsitzende stimmt nicht mit. Vorbehalten bleibt der Stichentscheid.“

§ 42 der Geschäftsordnung des Studierendenrates ist wie folgt zu ändern: „In Fällen, für die diese Geschäftsordnung keine Regelung vorsieht, gelten die Bestimmungen des gegenwärtig geltenden Baselstädtischen Gesetzes über die Geschäftsordnung des Grossen Rates.“

Hintergrund: An der Studierendenratssitzung vom 28. November 2006 hat der Studierendenrat mit Stichentscheid des Präsidenten den mittlerweile wieder aufgehobenen Beitritt zum VSS beschlossen. Die Ratspräsidenten-Stimme wurde dabei zweifach gezählt, da er sich bereits an der Abstimmung beteiligte.

Fälschlicherweise ging er davon aus, dass ihm dies gestattet sei, da in der Geschäftsordnung keine anders lautende Bestimmung zu finden war. Nicht berücksichtigt wurde dabei aber § 42, der eine subsidiäre Geltung der Geschäftsordnung des Grossen Rates vorsieht. Dort findet sich in § 23 Abs. 4 folgende Bestimmung: „Die Präsidentin oder der Präsident stimmt nicht mit, gibt jedoch bei Stimmgleichheit den Stichentscheid. In diesem Falle hat sie oder er das Recht, den Stichentscheid zu begründen.“ Um diesem

Missverständnis in Zukunft vorzubeugen beantrage ich, die Geschäftsordnung in diesem Sinne zu ergänzen.

Der Verweis auf die Geschäftsordnung des Grossen Rates ist veraltet. Die aktuelle Version stammt von 2006. Änderungen in dieser Ordnung wirken sich nicht gross auf die Tätigkeit des Studierendenrates aus. Daher sollte hier einer zeitlosen Version der Vorzug gegeben werden und die Geschäftsordnung angepasst werden.

Diskussion: Der Antrag von Luca Urgese wird mit 4–6–1 angenommen. Der Gegenvorschlag wird mit 2 – 5 – 4 verworfen.

10b.Überarbeitete Reglemente und Ordnungen AG

Statutenänderung (Ulrich Schutz)

Antrag: Verabschiedung der angehängten Ordnungen und Reglemente gemäss beigelegter Vorlage.

Hintergrund: Die AG Statutenänderung empfiehlt die Genehmigung. Das Finanzreglement und das Wahlreglement sind beide noch in Bearbeitung und können noch nicht auf die Sitzung vom 6.2. vorgelegt werden. Die AG bittet die SR-Mitglieder die Vorlagen genau zu studieren und allfällige Unteranträge möglichst schon vorzuformulieren um eine zügige Verabschiedung zu ermöglichen.

(siehe Anhang)

Diskussion: Der Antrag zur Verabschiedung des überarbeiteten Reglements wird mit 9–1–0 angenommen.

11. skuba-Website (skuba Vorstand/Diego Chevalier)

Antrag: Der SR wählt eine Offerte aus und spricht den entsprechenden Geldbetrag.

Hintergrund: Der SR beschloss eine neue Homepage entwickeln und aufschalten zu lassen. In der AG Website wurden die Wünsche des SR in einer Strukturskizze für die Homepage erarbeitet. Danach wurden Offerten eingeholt. Nicht alle angefragten Firmen erarbeiteten die Offerten gleich schnell. Einige luden auch zu einem persönlichen Treffen. Nun liegen fünf brauchbare Offerten vor. Der SR kann sich für eine dieser Firmen entscheiden und den entsprechenden Betrag sprechen, damit die Website in Auftrag gegeben werden kann.

(siehe Anhang)

Diskussion: Die Firma 4 Eyes wird von Diego Chevalier und Patrick Mächler (Informatik) favorisiert, da diese Firma bereits die Uni-Website gemacht hat und somit die Referenzen stimmen. Die FiKo befürwortet diesen Entscheid. Diego Chevalier ist der Meinung, dass Adrian Sigl (CV) von Anfang an in das Projekt „neue Website der skuba“ eingebunden werden soll, damit Anpassungen direkt vorgenommen werden könne und die Aktualität der Website garantiert werden kann. Der Antrag, dass die Firma 4 Eyes berücksichtigt wird, wird mit 9 – 1 – 0 angenommen.

12. Büromöbel für das skuba-Sekretariat und das skuba-

Büro (skuba Vorstand/Diego Chevalier)

Antrag: Der SR spricht Franken 3500.- für Büromöbel.

Hintergrund: Die skuba benötigt dringend gewisse, neue Büromöbel. Die skuba benötigt vier Bürostühle (zwei fürs Sekretariat und zwei fürs Büro), zwei

Schränke (einen fürs Büro und einen fürs Sekretariat), einen kleinen Tisch (Sekretariat) und ein Ablagesystem für A4 Dokumente (Sekretariat). Bis auf einen Schrank und den kleinen Tisch sind alle Büromöbel, die ersetzt werden sollen, defekt. Der Schrank und der Tisch werden als zusätzliche Abstellfläche bzw. als Stauraum benötigt. Die geschätzten Kosten richten sich nach Listenpreisen aus entsprechenden Katalogen. Die Kosten werden so tief wie möglich gehalten und es wird versucht allfällige Rabatte auszuhandeln.

Kosten

Bürostühle: Pro Stuhl 350.-, Stühle insgesamt: 1400.-

Schränke: Pro Schrank 600.-, Schränke insgesamt: 1200.-

Ablagesystem: 400.-

Kleiner Tisch: 500.-

Total Franken: 3500.-

Diskussion: Die FiKo ist mit diesem Finanzantrag einverstanden. Dieser Antrag wird mit 10–0–0 angenommen.

13. Bonifikation für gute Vorstandsarbeit (Frank Zoller)

Antrag: Auszahlung von Fr. 500.- pro Vorstandsmitglied als Lohnzusatz für das abgelaufene Jahr. Für die auf 1. Juni 2006 neu eingetretenen Mitglieder gilt der reduzierte Satz von Fr. 300.-.

Hintergrund: Der skuba Vorstand hat im abgelaufenen Jahr ausserordentlich gute Arbeit geleistet. Die Arbeitsbelastung war gross: es mussten eine Reihe von Altlasten aufgearbeitet werden und gleichzeitig ist die Anzahl auf fünf Mitglieder gesenkt worden. Ich beantrage eine einmalige, kleine finanzielle Bonuszahlung an die Vorstandsmitglieder, als Ansporn dafür den Einsatz auch in Zukunft nicht zu reduzieren, sondern die Bemühungen - trotz gelegentlicher Kritik - eher nochmals zu verstärken. Zu beachten gilt es auch, dass die ordentlichen Löhne schon lange nicht mehr der allgemeinen Teuerung angepasst wurden.

Diskussion: Die FiKo befürwortet diese Auszahlung, möchte in absehbarer Zeit aber darüber diskutieren, ob nicht generell eine Erhöhung der Vorstandslöhne erfolgen soll. Zu Berücksichtigen sei, dass es bei den Vorstandslöhnen noch nie einen Teuerungsausgleich gegeben hat. Der Antrag, dass die Auszahlung erfolgen soll, wird mit 9–1–0 angenommen.

Zusatzantrag von Lukas Kissling: Die FiKo soll bis zur nächsten SR-Sitzung einen Antrag für eine generelle Lohnerhöhung des Vorstandes erarbeiten. Dieser Antrag wird mit 9–1–0 angenommen.

14. Stellungnahme zur HörerInnenproblematik z.H. von Rektorat & Uni-Rat (Ulrich Schutz)

Antrag: Genehmigung der Stellungnahme des SR z.H. von Rektorat und Universitätsrat betreffend der HörerInnenproblematik.

Die Stellungnahme wird Rektorat und Unirat durch den skuba-Vorstand übermittelt. Die Studierenden werden auf der skuba-Webseite über den Inhalt und die Reaktionen auf die Stellungnahme informiert.

Hintergrund: Nachdem das Geschäft untergegangen ist, eine erneute Vorlage meinerseits. Ulrich Schutz hat dabei einen Kompromiss aus Marcos und seinem ursprünglichen Vorschlag formuliert.

Diskussion: Der Antrag wird zurückgezogen. Marco Haller stellt die Stellungnahme von Ulrich Schutz auf die skuba-Webseite.

15. Stellungnahme der skuba betr. des ausserfakultären Studienangebots des WWZ (Ulrich Schutz)

Antrag: Genehmigung der Stellungnahme gemäss angehängter Vorlage.

Hintergrund: In der phil.I. Fakultät konnte im Liz System im Nebenfach Wirtschaft studiert werden. Mit der Bologna-reform möchte das WWZ als ausserfakultäres Fach nur noch einen BA anbieten.

Da der BA aber (zumindest im phil.I. Bereich) keinem wertigen Abschluss im Sinne einer Berufsqualifikation entspricht, wird das Fach in Basel ohne anschliessenden MA-Studiengang für Phil.I-er so gut wie nicht mehr studierbar.

Das Nebenfach Wirtschaft wird momentan von über 100 Phil.I-ern studiert.

Wenn kein konsekutiver MA in dem ausserfakultären Studienangebot des WWZ angeboten wird:

1.leidet die interdisziplinäre Vernetzung an der Uni;

2.werden BA-Studierende dieses Angebots vor den Kopf gestossen, weil sie ihr Studium in Basel nicht beenden können. (Alternativ müssten sie an eine andere Uni oder das Studienfach wechseln, wobei zweites mit einem grossen Zeitverlust verbunden ist).

Da das Ansinnen des WWZ keinen ausserfakultären Master anzubieten einer Reduktion eines bisher bestehenden Studienangebots gleichkommt, bittet Ulrich Schutz darum den angehängten Text zu unterstützen.

Diskussion: Lukas Kissling merkt an, dass die Masterstudiengänge in Phil. I meist offen gestaltet sind, somit könne nachher immer noch ein Masterstudiengang mit wirtschaftlichem Hintergrund studiert werden. Morgan Creydt findet diese Stellungnahme im SR fehl am Platz. Die Fakultäten sollten dies untereinander regeln. Ulrich findet eine Stellungnahme der skuba sinnvoll, da damit mehr Druck ausgeübt werden kann. Ulrich Schutz wäre auch damit einverstanden die Stellungnahme etwas zu entschärfen. Ebenfalls, so Marco Haller, stellt sich die Frage, welche Titel nach den entsprechenden Studiengängen vergeben werden sollen.

Ulrich Schutz formuliert den Antrag so um, dass die Stellungnahme nur noch die Problematik erwähnt. Dieser Antrag wird mit 3–2–4 abgelehnt.

16. Regelmässige SR-Sitzungen (Ulrich Schutz (GPK))

Antrag: SR-Sitzungen finden ab kommenden Semester immer Dienstag alle 14 Tage statt.

Hintergrund: Die momentanen Sitzungsintervalle sind zu lang. Viele Geschäfte können so nicht rechtzeitig behandelt werden. Ein kleineres Zeitintervall zwischen Sitzungen ist zudem Garant für schnellere Reaktionen. Ein fixer Sitzungstag gibt den Mitgliedern des SR die Möglichkeit ihre studentischen und ausseruniversitären Aktivitäten und Engagements besser zu koordinieren.

Diskussion: Luca Urgese möchte den Antrag verwerfen, weil die anwesenden Personen sonst Schwierigkeiten bekommen ihren sonstigen Verpflichtungen nachzugehen. Diego Chevalier merkt an, dass bei einer 14-täglichen SR-Sitzung die Absenzzahl zu erhöhen wäre. Auch Marco Haller empfindet den Mehraufwand als störend und möchte den Antrag deshalb verwerfen. Frank Zoller möchte als Postulat eine bis zwei Sitzungen mehr pro Semester, den Antrag aber, dass die Sitzungen 14-tägig stattfinden jedoch auch verwerfen.

Der Antrag 1, dass alle 2 Wochen eine SR-Sitzungen stattfindet wird mit 4 – 1 – 3 angenommen.

Der Antrag 2, dass mindestens 5 Sitzungen pro Semester stattfinden und sechs bis sieben Sitzungen terminiert werden, wird mit 7–1–0 angenommen.

Es findet ein Stichentscheid zwischen Antrag 1 und Antrag 2 statt: Antrag 1 wird mit 1–2–5 verworfen, somit finden per neuer Legislaturperiode mindestens 5 Sitzungen pro Semester statt.

Der Antrag, dass ein bestimmter Tag für die SR-Sitzungen fixiert wird, wird mit 6–1–1 angenommen.

Der Antrag, dass die SR-Sitzungen an alternierenden Tagen stattfinden, wird mit 1–4–3 verworfen.

17. Finanzantrag für die Wandelbar (André Erismann)

Antrag: (Keiner; Diskussionstraktandum)

Hintergrund: Die Wandelbar am Nadelberg 5 erfreut sich bei Studenten grosser Beliebtheit. Ausgerüstet an Inventar sieht die Situation im alten Keller jedoch sehr schlecht aus. Vor allem störend ist die einseitige Beschallung des Raumes mit Musik sowie das totale Fehlen einer Möglichkeit anständigen Sound aufzulegen (gearbeitet als DJ wird mit 2 iPods). Durch einen Kredit im Rahmen von 5000.- könnten einige Verbesserungen erreicht werden wie z.B. überall im Raum ist ein Gespräch unter angenehmen Musikpegel möglich. Die Musik wäre gleichmässig verteilt und könnte so allgemein besser kontrolliert sowie weniger laut eingestellt werden.

Durch ein DJ-Equipment würde eine enorme qualitative Verbesserung der gebotenen Musik erreicht.

Unterstützt würde nicht nur die Wandelbar sondern auch weitere Veranstaltungen (siehe Anhang)

Die skuba könnte sich mit dieser Tat positiv bei den Studierenden positionieren (gute 'Werbe-Strategie' müsste ausgeheckt werden)

Gerne diskutieren würde André Erismann wie

a) das allgemeine Stimmungsbild für einen Kredit zu Wandelbar bzw. dem Deutschen Seminar im SR aussieht,

b) welche Massnahmen genau die effizientesten wären sowie

c) wie sich die skuba dadurch bei den Studenten bemerkbar machen sowie positiv darstellen könnte. Anhang: Informationen zur Wandelbar von Reto Ulrich (Leiter WaBa)

Diskussion: Die FiKo fordert einen definitiven Antrag mit einer detaillierte Aufstellung. Prinzipiell wäre es aber, anhand der aktuellen finanziellen Lage der skuba, für die FiKo legitim einen solchen Finanzantrag zu unterstützen. Die skuBar und die Wandelbar sollten sich aber nicht gegenseitig konkurrieren, deshalb sollte der Barbetrieb an verschiedenen Tagen stattfinden. Die Wandelbar jeweils am Mittwoch und die skuBar am Donnerstag.

André Erismann wird in der nächsten SR-Sitzung einen entsprechenden Finanzantrag stellen. Der Antrag, dass bis zur nächsten Sitzung am 3.4.07 einen konkreten Finanzantrag vorliegen soll, wird mit 7 – 0 – 0 angenommen.

18. Anpassung des Budgets 07 (skuba-Vorstand)

Antrag: Die Summe der Mitgliederbeiträge im Budget 07 wird von 165 000 Franken auf 200 000 Franken nach oben korrigiert.

Hintergrund: Heute am 31.1.07 wurden die endgültigen Zahlen der skuba-Mitgliederbeiträge 2006 bekannt gegeben. Dabei handelt es sich um 194

710 Franken. Die für 2007 budgetierten 165 000 Franken sind somit zu niedrig geschätzt worden. Wir gehen davon aus, dass die Mitgliederbeiträge 2007 mindestens 200 000 Franken betragen werden. Darum beantragen wir eine entsprechende Anpassung des Budgets.

Diskussion: Die FiKo befürwortet die Anpassung des Budgets 2007. Dieser Antrag wird mit 7–0–0 angenommen.

19. Beantragung einer Defizitgarantie von 40 000 Franken für das Unifest 2007 (skuba-Vorstand)

Antrag: Der SR spricht für das Unifest 07 eine Defizitgarantie von 40 000 Franken.

Hintergrund: Der skuba-Vorstand wird in diesem Jahr wieder ein Unifest im Kollegiengebäude organisieren. Dafür sind 75 000 Franken budgetiert. Das Ziel ist eine Nullrechnung. Also weder Gewinn noch Verlust zu machen. Bei der Budgetierung für das Unifest wurde davon ausgegangen, dass eine fest verlegte Starkstromleitung vorhanden sein wird und der Eintrittspreis 25 Franken betragen wird. Diese Leitung wird bis zum Unifest aber noch nicht verlegt sein. Der Eintrittspreis von 25 Franken erscheint dem Vorstand als zu hoch. Starkstrom: Man wird wieder eine temporäre Leitung verlegen müssen. Dies ist mit hohen Kosten verbunden. Im Idealfall wird die Uni die Kosten für diese temporäre Starkstromleitung übernehmen. Dies ist aber noch nicht sicher. Der Vorstand führt deswegen mit der Uni entsprechende Verhandlungen. Eintrittspreis: Der Eintrittspreis soll statt 25 Franken nur 15 Franken betragen. Dies ist, nach Ansicht des Vorstandes, ein vernünftiger Eintrittspreis. Die Organisation und Planung des Unifestes ist mit einem enormen Aufwand verbunden. Die Planung ist darum schon seit längerer Zeit im Gange. Nun ist die Planung an einem Punkt angelangt an dem definitiv entschieden werden muss. Das Unifest ist, aus den oben genannten Punkten, nur realisierbar, wenn diese Defizitgarantie gesprochen wird.

Diskussion: Die FiKo befürwortet die Defizitgarantie von 40 000 für das Unifest 2007. Dieser Antrag wird mit 6–1–0 angenommen.

20. Varia

Frank Zoller erklärt was die PlaKo macht. Seine Stelle wird per neues Semester frei und muss neu besetzt werden.

Die nächste SR-Sitzung findet am 3. April 2007 statt.

Für das Protokoll:

Éveline Huber